

- Nr. 23** Beschluß vom 14. Januar 1960 gemäß § 91 a BVerfGG (2 BvR 243/60). Eine Verfassungsbeschwerde kann nicht auf die Menschenrechtskonvention gestützt werden 271
- Nr. 24** Urteil vom 28. Januar 1960 (1 BvR 145, 746/58). Rechtliches Gehör bei ablehnender Erklärung des Urkundsbeamten, für eine Revisionsbegründung in Strafsachen die Verantwortung zu übernehmen 274
- Nr. 25** Beschluß vom 2. Februar 1960 (2 BvF 5/58). Der Bundesgesetzgeber kann den Zuständigkeitskreis der oberen Bundesgerichte bezüglich des Umfangs des revisiblen Rechts auch insofern bestimmen, als es sich um die Anwendung von Landesrecht handelt (GG Art. 74 Nr. 1, Art. 99; BRRG § 127) 285
- Nr. 26** Beschluß vom 10. Februar 1960 (1 BvR 526/53, 29/58). Eine richterliche Entscheidung nach Art. 104 Abs. 2 Satz 1 und 2 GG ist auch dann erforderlich, wenn der Vormund in Ausübung seines Aufenthaltsbestimmungsrechts den volljährigen Entmündigten in einer geschlossenen Anstalt unterbringt 302
- Nr. 27** Beschluß vom 16. Februar 1960 gemäß § 24 BVerfGG (2 BvH 1/60). Subsidiarität des Rechtswegs zum Bundesverfassungsgericht in einer öffentlich-rechtlichen Streitigkeit innerhalb eines Landes (Art. 93 Abs. 1 Nr. 4 GG) angesichts der Möglichkeit, daß der Staatsgerichtshof eines Landes von seiner früheren Entscheidung abweichen und sich der Rechtsauffassung des Bundesverfassungsgerichts anschließen könnte 331
- Nr. 28** Beschluß vom 23. Februar 1960 (2 BvL 8/59). § 98a des Deutschen Beamtengesetzes ist durch Art. III des Kontrollratsgesetzes Nr. 34 vom 20. 8. 1946 (ABlKR S. 172) außer Kraft gesetzt worden 332
- Nr. 29** Beschluß vom 25. Februar 1960 (1 BvL 8/55). Zur Anwendung des allgemeinen Gleichheitssatzes für das Gesamtstrafenprinzip im Amnestierecht 340
- Nr. 30** Beschluß vom 25. Februar 1960 (1 BvR 239/52). Zwangsversicherung für Ärzte (GG Art. 2, 9, 11, 12; Bay. Versicherungsgesetz Art. 47 Abs. 1) 354
- Nr. 31** Beschluß vom 9. März 1960 (1 BvL 16/57). § 29 Abs. 4 des Grundsteuergesetzes i. d. F. v. 10. 8. 1951 (BGBl. I S. 519) ist mit dem Grundgesetz vereinbar. – Billigkeitsvorschrift gegenüber Stichtag (GG Art. 3; AO § 158 Abs. 1) 372



INHALT

Nr. 1	Beschuß vom 7. Juli 1959 (2 BvL 5/59). Offensichtlich unhaltbare Auffassung des vorliegenden Gerichts. Unzulässigwerden einer Vorlage (§ 80 Abs. 2 BVerfGG; §§ 4 a, 23 c MschG) . . .	1
Nr. 2	Urteil vom 14. Juli 1959 (2 BvE 2, 3/58). Redezeitbeschränkung im Bundestag (Abgeordnete, Fraktionen, Regierungsmitglieder; Art. 38, 21, 43 Abs. 2 Satz 2 GG). – Organprivileg des Bundestagsabgeordneten (§ 22 Abs. 1 Satz 2 BVerfGG).	4
Nr. 3	Urteil vom 14. Juli 1959 (2 BvF 1/58). Das Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Preußischer Kulturbesitz“ und zur Übertragung von Vermögenswerten des ehemaligen Landes Preußen auf die Stiftung vom 25. Juli 1957 (BGBl. I S. 841) ist mit dem Grundgesetz vereinbar (Art. 135, 87 Abs. 3 Satz 1 GG)	20
Nr. 4	Beschuß vom 14. Juli 1959 (1 BvL 28/57). § 1 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über Maßnahmen auf dem Gebiete der tierischen Erzeugung (Tierzuchtgesetz) vom 7. Juli 1949 (WiGBl. S. 181) und § 9 dieses Gesetzes, soweit er Verstöße gegen § 1 Abs. 1 Satz 1 mit Strafe bedroht, sind mit dem Grundgesetz vereinbar (Art. 2 Abs. 1, Art. 12, 14 GG)	55
Nr. 5	Urteil vom 29. Juli 1959 (1 BvR 205, 332, 333, 367/58; 1 BvL 27, 100/58). § 1628 und § 1629 Abs. 1 BGB i.d.F. des Gleichberechtigungsgesetzes vom 18. Juni 1957 (BGBl. I S. 609) sind nichtig (Art. 3 Abs. 1, 2, Art. 6 Abs. 1 GG)	59
Nr. 6	Urteil vom 29. Juli 1959 (1 BvR 394/58). Art. 9 GG hindert nicht die Zwangseingliederung in öffentlich-rechtliche Verbände. – Handelsgesellschaften können sich auf die allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG) berufen, auch wenn sie nicht juristische Personen sind	89
Nr. 7	Beschuß vom 6. Oktober 1959 (1 BvL 118/53). Institutionelle Eigenständigkeit und Sicherung der Presse. – Entscheidungsmonopol des BVerfG bei Verwirkung des Grundrechts der Pressefreiheit (Art. 5, 18 GG)	118
Nr. 8	Beschuß vom 6. Oktober 1959 (1 BvL 13/58). Das Entscheidungsmonopol des BVerfG nach Art. 100 Abs. 1 Satz 2 GG erstreckt sich nicht auf die Frage, ob ein Landesgesetz mit einem späteren Bundesgesetz unvereinbar ist	124
Nr. 9	Beschuß vom 6. Oktober 1959 (1 BvL 25/59). Das Unehelichenrecht ist nicht durch das Gleichberechtigungsgesetz vom 18. Juni 1957 in den Willen des Gesetzgebers aufgenommen, also nicht dadurch nachkonstitutionelles Recht geworden (Art. 100 Abs. 1 GG)	129

ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS



Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

10. Band

BIBLIOTECA DE LA CORTE SUPREMA	
N.º DE ORDEN	28508
UBICACION	Z-104
FICHA MATERIA	



1960

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Nr. 10	Beschluß vom 14. Oktober 1959 gemäß § 91 a BVerfGG (1 BvR 28/58). Eine Rechtsanwaltskammer kann nicht Grundrechte ihrer Mitglieder im Verfassungsbeschwerdeverfahren geltend machen	134
Nr. 11	Beschluß vom 20. Oktober 1959 (1 BvR 125/59). Ein Verfolgter darf nicht an den übergebenden Staat zurückgeführt werden, wenn vor Beendigung der Durchlieferung seine deutsche Staatsangehörigkeit nachgewiesen wird	136
Nr. 12	Beschluß vom 27. Oktober 1959 (2 BvL 5/56). Eine öffentlich-rechtliche Zwangs-Feuerversicherungsanstalt kann kraft landesgesetzlicher Ermächtigung über die Umstellungsquote der Währungsgesetzgebung hinaus freiwillige Leistungen erbringen und gemäß ihrer Aufgabenstellung allen Versicherten eine Umlage auferlegen (Art. 73 Nr. 4, 74 Nr. 11, 106 Abs. 1 GG) . . .	141
Nr. 13	Beschluß vom 3. November 1959 (1 BvR 13/59). Das Gericht muß auch gerichtskundige Tatsachen zum Gegenstand der Verhandlung machen (Art. 103 Abs. 1 GG)	177
Nr. 14	Beschluß vom 17. November 1959 (1 BvL 80, 81/53, 32/55, 20/59, 1 BvR 12, 168/59). Die Bedürfnisprüfung bei der Zulassung von Prozeßagenten (§ 157 Abs. 3 Satz 2 ZPO) ist mit Art. 12 Abs. 1 GG vereinbar	185
Nr. 15	Beschluß vom 17. November 1959 (1 BvR 88/56, 59/57, 212/59). Das württemberg-badische Gesetz Nr. 241 über die Friedensgerichtsbarkeit, vom 29. März 1949, ist nichtig (Grundsatz der Gewaltenteilung; Art. 92, 101 Abs. 1 Satz 2 GG)	200
Nr. 16	Beschluß vom 17. November 1959 (1 BvR 94/57). Bestimmt eine Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen, daß Sachverständige anzuhören sind, bevor eine Entscheidung in der Sache getroffen wird, so macht die Nichtanhörung unabhängiger Sachverständiger die Verordnung nichtig (Art. 80 GG) . . .	221
Nr. 17	Beschluß vom 2. Dezember 1959 gemäß § 24 BVerfGG (1 BvR 469/52). Entscheidungen über eine Verfassungsbeschwerde gegen das Urteil eines oberen Bundesgerichts in einer „Berliner Sache“	229
Nr. 18	Beschluß vom 15. Dezember 1959 (1 BvL 10/55). Zur Frage der verfassungsmäßigen Abgrenzung von Amnestietatbeständen (Platow-Komplex; Verwaltung und Presse)	234
Nr. 19	Urteil vom 15. Dezember 1959 (2 BvL 73/58). Zur Auslegung von Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG	251
Nr. 20	Urteil vom 15. Dezember 1959 (2 BvL 74/58). Zur Auslegung von § 80 Abs. 2 Satz 1 BVerfGG	258
Nr. 21	Beschluß vom 16. Dezember 1959 (1 BvL 17/59). Zur Bewilligung des Armenrechts in Verfahren nach Art. 100 Abs. 1 GG	262
Nr. 22	Beschluß vom 12. Januar 1960 (1 BvL 17/59). Art. 24 des bay. Kostengesetzes v. 17. 12. 1956 (GVBl. S. 361) – wonach der Antrag im verwaltungsgerichtlichen Verfahren als zurückgenommen gilt, sofern nicht innerhalb der Zahlungsfrist der eingeforderte Kostenvorschuß einbezahlt wird – ist mit dem GG vereinbar	264